

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 27. Juni 2018

§ 1 **Eröffnung der Amtsperiode**

Landammann *Andrea Bettiga* eröffnet die erste Landratssitzung der Legislatur 2018–2022 mit einer Rede. Er begrüsst die wiedergewählten Mitglieder des Landrates, deren Arbeit offenbar geschätzt werde, sowie die neu gewählten Parlamentarierinnen und Parlamentarier, die er dazu mahnt, den Schwung mitzunehmen und sich nicht entmutigen zu lassen, wenn der Ratsbetrieb erst noch kennengelernt werden muss. – Die Mitglieder des Landrates wurden als Vertretung ihrer Gemeinde in den Landrat gewählt. Dennoch sind sie für das Gedeihen des gesamten Kantons verantwortlich. Der Fokus muss nicht auf der eigenen Gemeinde, sondern auf dem Glarnerland als Ganzes liegen. Auch ist über die Parteigrenzen hinauszublicken. In den vergangenen Jahren hat sich ein Trend in Richtung Oppositionspolitik entwickelt. Das gehört – systembedingt – anderswo dazu; hier aber nicht. – Die kleinräumigen Strukturen erlauben im Kanton Glarus ein schlagkräftiges Arbeiten – aber nur, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Nicht Selbsterfleischung, sondern gemeinsames Engagement und Herzblut für ein starkes Glarnerland sind angesagt. – Seit der Jahrtausendwende ist im Kanton Glarus vieles im Umbruch: Gemeindestrukturereform, Verwaltungsreorganisation, erstmalige Politische Planung für die Jahre 2010–2020. Diese Periode wurde nun ausgewertet und die neue Dekade 2020–2030 aufgegleist – nicht im stillen Kämmerlein, sondern unter Einbezug verschiedenster Anspruchsgruppen und modernster Planungsinstrumente. Auf dieser Zehnjahresplanung basiert die Legislaturplanung für die kommenden vier Jahre. Diese wird zurzeit erarbeitet und dem Landrat per Ende Jahr zur Genehmigung unterbreitet. So kann der Kanton gemeinsam optimal vorbereitet werden: auf eine erfolgreiche Zukunft.